

# Limburg gibt auf: FOC soll 2013 fertig sein

Beschluss Stadt an der Lahn stimmt für Beendigung des Rechtsstreits

Von unserem Mitarbeiter Dieter Fluck und unserem Redakteur Thorsten Ferdinand

**Montabaur/Limburg.** Die Limburger Stadtverordnetenversammlung hat die Beendigung der Klageverfahren gegen ein Factory-Outlet-Center (FOC) in Montabaur beschlossen. Damit steht dem Bau des 10 000 Quadratmeter großen Einkaufszentrums am ICE-Bahnhof juristisch nichts mehr im Wege. Rainer Dommermuth von der Immobilienfirma Sket kündigte gestern eine Eröffnung des FOC im Sommer oder Herbst 2013 an.

## Rechtlich keine Chance mehr

Limburgs Bürgermeister Martin Richard (CDU) hatte den Antrag gestellt, das Streitverfahren mit Montabaur zu beenden. Dieser wurde von der Stadtverordnetenversammlung ohne Diskussion einstimmig angenommen. Die bevollmächtigte Frankfurter Rechtsanwaltskanzlei soll nun angewiesen werden, die nötigen Schritte einzuleiten. Richard begründete seinen Schritt mit der kürzlich getroffenen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts als letzter Instanz, die Beschwerde Limburgs gegen die Nichtzulassung einer Revision gegen ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz zurückzuweisen. Damit sei der Bebauungsplan der Stadt Montabaur für das FOC rechtlich nicht mehr angreifbar. Er halte es für geboten und folgerichtig, die noch anhängigen Klagen zu beenden, erklärte der Limburger Bürgermeister.

Seit Beginn der Planungen vor zehn Jahren bekämpft Limburg das Fabrikverkaufszentrum mit der Begründung, dass dadurch den Geschäften in der Limburger Innenstadt Schaden zugefügt werde.



Die Planungen für das Einkaufszentrum am Montabaurer ICE-Bahnhof sind schon weit fortgeschritten. So soll das FOC aus der Vogelperspektive aussehen.

Bürgermeister Martin Richard erläuterte auf Anfrage, die Auseinandersetzung habe die Kläger etwa 400 000 Euro gekostet, woran sich die mittelhessischen Städte Weilburg, Haiger, Dillenburg, Herborn, Wetzlar und Gießen finanziell beteiligt haben, ebenso die Limburger Werbegemeinschaften CityRing und Altstadtkreis mit einer insgesamt hohen fünfstelligen Summe. Nach Aussage seines Vorsitzenden Klaus Merz vom vergangenen November hatte allein der CityRing 20 000 Euro zur Verfügung gestellt. An die Adresse Montabaur sagte der Limburger

Bürgermeister: „Wer zunächst an der Spitze der Bewegung gegen ein FOC in Limburg steht, auf das wir aus Verantwortung für unsere City verzichtet haben, und dann umgehend selbst eins plant, sollte anderen Bürgermeistern keine Unfairness vorwerfen.“

## Schaaf: „Unnötiger Aufwand“

Derweil ist Edmund Schaaf, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Montabaur, erleichtert, dass der Rechtsstreit mit Limburg nun zu Ende geht. Die Intensität der Auseinandersetzung bezeichnete er allerdings weiterhin als unnötig.

Auch Montabaur habe sehr viel Geld aufwenden müssen, um eine letztlich legitime Baumaßnahme durchzusetzen. „Das war ein enormer Aufwand für gerade einmal 10 000 Quadratmeter Verkaufsfläche“, resümierte der VG-Chef.

Dauer und Kosten des Verfahrens seien im Vorfeld für die Montabaurer nicht abzusehen gewesen. „Ob das wirklich alles nötig war? Da mache ich mal ein großes Fragezeichen“, sagte Schaaf. Der Bauherr zeigte sich indes „optimistisch und froh“, wie es Rainer Dommermuth von Sket formulierte. Seit der jüngsten Entscheidung des

Bundesverwaltungsgerichts sei zwar bereits klar gewesen, dass das FOC juristisch nicht mehr zu stoppen ist. „Insofern hat sich mit dem Limburger Beschluss nicht viel geändert“, erklärte Dommermuth. Da nun mit keinen Verzögerungen mehr gerechnet werden muss, rückt der Baubeginn aber in erreichbare Nähe. Nach Angaben von Edmund Schaaf sind 16 Monate Bauzeit kalkuliert. Spätestens im Herbst 2013 soll das Einkaufszentrum fertig sein.

➔ Weitere Fotos unter: [www.rhein-zeitung.de/westerwald](http://www.rhein-zeitung.de/westerwald)